

Die Planung für mein Auslandssemester begann ich im Herbst 2016. Da ich bereits im Rahmen eines Schüleraustausches und mehreren Aufenthalten mit meiner Familie Spanien und seine Kultur kennenlernen durfte, fasste ich den Entschluss meinen Horizont an einer Universität außerhalb von Europa zu erweitern. Aus diesem Grund recherchierte ich zunächst nach den entsprechenden Partneruniversitäten der Universität Bremen in Lateinamerika. Des Weiteren nahm ich an Veranstaltung des International Office teil und kontaktierte Kommilitonen die bereits diese Erfahrung erleben konnten.

Allerdings wurde recht schnell klar, dass einige Universitäten keine Module für meinen Studiengang Hispanistik und Politikwissenschaft auf Lehramt anboten. Aufgrund eines sehr umfangreichen Kursangebotes sowie positiver Rückmeldung anderer Studierender entschied ich mich im Endeffekt für die Universidad de Guadalajara in Mexiko. Das Kursangebot ist einsehbar auf der Internetseite der Universität. Die Bewerbungsfrist für meine Universität war der 31. Januar. Ich würde allerdings empfehlen, die Fristen genau auf der Seite des International Office nachzulesen, da diese sich jederzeit ändern können. Es war ein Motivationsschreiben in deutscher sowie in spanischer Sprache, ein spanischer und ein deutscher Lebenslauf, ein Transcript of Records sowie ein Sprachnachweis für die Bewerbung erforderlich.

Vorab kümmerte ich mich um eine Kreditkarte, Impfungen und das Learning Agreement. Die Kurse der Universität in Guadalajara wählte ich vorab im Internet. Außerdem suchte ich mir ein Zimmer vorab. Dieses kann ich aber nicht empfehlen. Meiner Meinung nach ist es wirklich besser, zuerst einmal im Hostel zu schlafen und sich dann in aller Ruhe ein Zimmer zu suchen. Ich war schon sehr erschrocken als ich die Wohnung, die auf den Bildern im Internet wirklich schön aussah, total dreckig und chaotisch vorfand. Aber man muss auch sagen, dass die europäischen, vor allem die deutschen Standards sehr viel höher sind als die in Mexiko. Ich suchte mir im Internet und in Facebook Gruppen sehr schnell eine neue WG.

Formalitäten im Gastland

Wenn man nicht länger als 180 Tage in Mexiko bleibt, ist es nicht notwendig ein Visum zu beantragen. Man sollte seine Annahmestätigung der Universität unbedingt mit im Handgepäck haben, um den Leuten am Flughafen in Mexiko bestätigen zu können, dass man im Rahmen eines Auslandssemesters das Land besucht. Im Flugzeug bekommt man einen kleinen Zettel auf dem die maximale Aufenthaltsdauer vermerkt wird. Den Zettel sollte man nicht verlieren, sonst wird eine Gebühr von 20 Euro für Neuausstellung nötig. Wenn man länger als 180 Tage in Mexiko bleiben möchte, kann man einen schriftlichen Antrag an die Botschaft stellen. Die Kosten dafür betragen 33 Euro. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, in ein anderes Land zu reisen. Danach erhält man weitere 180 Tage im Land.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule/Kurswahl

Die Universität hat ihre Fakultäten in der ganzen Stadt verteilt. Aufgrund meines Studienganges habe ich am CUCSH studiert, welches 20 Minuten vom Zentrum entfernt ist. Wie bereits erwähnt, verfügt die UDEG über ein sehr umfangreiches Kursangebot und zu Beginn des Semesters hatte ich die Möglichkeit, mir innerhalb der Einführungswoche die Kurse anzuschauen und zu wechseln. Am ersten Tag wird jedem Student ein Tutor zugeteilt. Dieser ist ein genereller Ansprechpartner und meiner Erfahrung nach sind die Tutoren wirklich sehr hilfsbereit. Die Tutoren

organisieren auch die Einführungswoche, die optimale Bedingungen bietet seine Kommilitonen kennen zu lernen.

Das System der Universität ist anders als in Deutschland. Es herrscht über das ganze Semester Anwesenheitspflicht und ich würde sehr empfehlen, diese auch wahrzunehmen. Wenn man engagiert den Kontext der Kurse verfolgt, fällt es einem leicht in den jeweiligen Kursen nicht den Anschluss zu verlieren. Auch sind die Veranstaltungen generell kleiner als in Bremen. Ich hatte Kurse, die von ca. 20-60 Studierenden besucht waren. Außerdem bekommt man im ganzen Semester verteilt sogenannte „Tareas“, die man den Dozenten jede Woche abgibt. Dieses System hat mir gut gefallen, da ich das Gefühl hatte, das ganze Semester den Stoff gut verfolgen zu können und so konnte ich mein schriftliches Spanisch auch weiter ausbauen. Generell hatte ich wirklich sehr nette Professoren, wenn ich mal etwas nicht verstanden hatte, konnte ich jederzeit nachfragen und meine Fragen wurden freundlich und kompetent beantwortet. Die Note ergibt sich aus allen Aufgaben, die man das Semester über erledigt hat. Je nach Resultat der einzelnen Leistungen wird dann von der Maximalnote (100%) heruntergerechnet. Wenn man Zeit investiert und engagiert ist, kann man sehr gute Leistungen erbringen. Die letzte Prüfungsleistung ist entweder ein Examen oder eine Hausarbeit beziehungsweise ein Essay.

Das Gebäude der CUCSH Fakultät besitzt bereits Zeichen der Zeit, welche aber nicht zuletzt auch zu seinem nostalgischen Charme beitragen. Man kann gut in und nahe der Universität essen. Besonders kann ich die Früchte-Becher in einem Kaffee nahe des Rektorats der Fakultät empfehlen. In der Bibliothek kann man Unterlagen ausdrucken und sie verfügt über Computer. Manchmal gibt es Märkte auf dem Campus und die meisten Studierenden sind wirklich sehr aufgeschlossen und helfen einem, wenn man Fragen hat jederzeit weiter.

Man bekommt einen Studentenausweis. Hierfür ist ein Foto erforderlich. Dieses könnt ihr aus Deutschland mitnehmen oder in jeder Apotheke anfertigen lassen. Mit dem Studentenausweis bekommt man innerhalb Mexikos Vergünstigungen für beispielsweise Museen.

Unterkunft

Nachdem ich mir, wie bereits erwähnt, eine neue Wohngemeinschaft gesucht hatte, habe ich mich richtig zuhause in Guadalajara gefühlt. Für mein Zimmer bezahlte ich 3000 Pesos. Ich habe mir ein Badezimmer mit zwei anderen Mädchen geteilt und mein Zimmer hatte einen eigenen Balkon. Das Haus war generell sehr sauber und die Vermieterin wirklich sehr nett. Meine WG befand sich in dem Stadtbezirk „Jardines Alcalde“ und ist 15 Gehminuten von meiner Universität entfernt gewesen. Ich kann sehr empfehlen, in die Nähe der Universität zu ziehen und zu laufen oder das Fahrrad zu nehmen, da man sich nicht immer auf die Busverbindungen in Mexiko verlassen kann.

Was man vermeiden sollte

Meiner Erfahrung nach, sollte man auf keinen Fall nachts alleine durch die Straßen laufen. Wenn man abends ausgeht würde ich auf dem Rückweg immer einen UBER bestellen. Dafür gibt es eine App, mit der man sich einfach eine Art Taxi bestellt. Diese ist je nach Strecke sehr günstig und sicher. Bei der App wird einem vor dem Mitfahren das Auto, der Fahrer und das jeweilige Kennzeichen angezeigt und so werdet ihr sicher nach Hause gebracht. Auch würde ich tagsüber nicht offensichtlich mit Wertsachen am Körper durch die Straßen laufen. Generell habe ich mich in Mexiko aber sehr sicher gefühlt.

Nach meiner Rückkehr

Mir hat mein erstes Semester in Mexiko so gut gefallen, dass ich mich entschieden habe, noch ein Semester an der Universität Guadalajara zu studieren. Deshalb kann ich zu dem Zeitpunkt, an dem ich diesen Bericht verfasst habe, noch nichts zu Anerkennungen an der Bremer Universität sagen. Hierfür stehe ich allerdings jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Sonstige Hinweise

Ich würde empfehlen, euch eine Kopie von eurem Reisepass, der Kreditkarte, sowie eures Impfpasses selber per E-Mail zu schicken. So seid ihr abgesichert, falls euch mal etwas verloren geht. Da ich in der Nacht nicht alleine auf der Straße herumgelaufen bin und mir immer ein Taxi oder einen UBER nach Hause bestellt habe, ist auch nichts passiert.

Was das Essen angeht, meiner Meinung nach ist das mexikanische Essen eines der besten weltweit. Wer allerdings einen empfindlichen Magen hat, sollte generell immer nachfragen, ob Chili enthalten ist! Die Mexikaner essen sehr gerne scharf. 😊

Fazit

Ich würde wirklich jedem ein Auslandssemester nahe legen, der die Chance dazu hat! Ursprünglich hatte ich geplant, nur ein Semester zu bleiben. Ein ganzes Jahr an einer Universität im Ausland zu studieren, würde ich jedem empfehlen, der so wie ich, sehr spät damit angefangen hat, Spanisch zu lernen. Nach einem halben Jahr verbessert man die Sprache zwar schon, aber meine Dozenten haben empfohlen, dass wenn man eine Sprache wirklich auf einem hohen Niveau sprechen möchte, ein Jahr im Land zu bleiben. Was ich hierfür empfehlen kann, ist immer ein kleines Büchlein mitzunehmen, in das ihr neu gelernte Wörter schreiben könnt.

Ich kann bereits nach einigen Monaten in Guadalajara berichten, dass mir dieses Auslandssemester für meine persönliche sowie sprachliche Entwicklung sehr viel gebracht hat. Ich bin selbstständiger geworden und konnte auch viel über andere Kulturen lernen, da ich mich oft mit Studierenden aus anderen Ländern unterhalten habe.

Bei weiteren Fragen stehe ich euch jederzeit per E-Mail zur Verfügung!